

Junioren-EM 2001 in Grosseto

Am mittleren Juliwochenende nahm David Naef an den Junioren Europameisterschaften in Grosseto, Italien, teil. Als sechst bester europäischer Mehrkämpfer und mit persönlichem Punkterekordstand kehrte David in die Schweiz zurück. Seine Sicht des Wettkampfes schildert uns der 19-jährige Zehnkämpfer gleich selber:

• David Naef

Nach vielen Versuchen, endlich einmal an einem Grossanlass teilnehmen zu können, hat es dieses Jahr schliesslich geklappt. Die schon im Training guten Leistungen konnte ich auch im Qualifikationswettkampf realisieren (zumindest teilweise). Also flog ich mit der Schweizer Delegation am Montag, 16. Juli, in Richtung Rom ab. Mit dabei war auch Manuel Liechti, welcher schon ein Jahr zuvor an der Junioren-WM in Chile einen Zehnkampf absolvierte. Für mich (und auch für Manuel) war es sicher positiv, zu zweit an diesen Anlass zu gehen, denn alleine macht es nur halb soviel Spass.

Nach einer zweistündigen Fahrt mit dem Car nach Grosseto kamen uns bereits die ersten Zweifel. Es stellte sich die Frage, wie sich 4 Athleten, darunter zwei eher kräftig gebaute, in einem so kleinen und noch in der Bauphase stehenden Zimmer organisieren sollten. Nach einer Stunde, die wir mit auspacken etc. verbrachten, musste ich schon mit GPS den Weg zu meinem Bett ausfindig machen.

Das Menü im 4 Sterne Hotel (!!!) war eher langweilig: Jeden Tag steinharte Pasta und eine alte italienische Kuh mit Kartoffeln (Anm. der Redaktion: Zu hause isst sich halt doch am besten...!).

Doch nun zum Wettkampf:

Mänu und ich bereiteten uns gut auf den

Wettkampf vor. Bei Mänu heisst das nochmals ein Training, bei mir schlafen, essen, trinken, dumme Sprüche usw... Die Nacht vor dem Start war ein Horror für mich. Mental war ich perfekt auf den Wettkampf vorbereitet, was aber meine Nervosität keinesfalls minderte. So um 3.00 Uhr nachts hatte ich meinen grässlichsten Magenkrampf seit langem. Vermutlich hatte ich im Traum gerade einen Diskusnuller... Am Morgen hiess es um 5.45 Uhr Tagwache, mampfen und dann ab ins Stadion.

100m:

Bei starkem Gegenwind (ich -2m, Manu -3m) lieferten wir beide nur passable Zeiten ab. In meiner Serie gab es vier Fehlstarts, was meine Nerven aber nicht sonderlich strapazierte. Meine sensationelle Reaktionszeit half mir wenig, da ich einfach zuwenig 100m gelaufen bin in dieser Saison. Nach einem Meter hatte ich dann einfach einen „Hänger“. Meine Zeit 11.59, Mänu 11.41

Weit:

Wie immer ein Nervenzitzel. Erster Sprung mit falschem Bein abgesprungen (6.57m). Zweiter 6.95m und im dritten einfach noch ein Kraftsprung, der nichts mehr half. Doch mit 6.95m konnte ich zufrieden sein. Mänu sprang 7.00m und war nicht ganz zufrieden. Dave im Weitanlauf



Kugelstossen:

Eigentlich meine starke Disziplin. Doch nachdem ich das Gerät zuerst neben den Sektor und dann auf etwa 12.70m streichelte, war auch im letzten Versuch nur eine Steigerung auf 12.83m drin. Es fehlte wenig... Manuel stiess für ihn gute 11.41m.

Hochsprung:

Nach einer stundenlangen Pause ging's zum Hochsprung. Wir sprangen auf getrennten Anlagen, somit bekam ich von Manuels Wettkampf nur wenig mit. Mit 1.96m erzielte er eine sehr gute Höhe. Bei mir fiel die Latte von 1.75m bis 1.93m kein einziges Mal. Allerdings war dann bei 1.96m Schluss.

400m:

Wie ich diesen Lauf hasse....aber im Ziel gibt's nichts schöneres (also etwa 5 Minuten danach...). Die ersten 200m verliefen sehr gut. Als ich in der 300m-Kurve sah, wie Manuel aufholte, brannten bei mir die Sicherungen durch und ich rannte um mein Leben. Im Ziel angekommen mit 50.84 war ich dem Tod nah, und ohne Hilfe der Kampfrichter hätte ich den Ausgang nicht gefunden. Manuel lief 51.41, für ihn eine enttäuschende Zeit, aber die Bedingungen waren keinesfalls optimal (lange Wartezeiten...). Dennoch konnten wir beide mit dem ersten Tag wirklich zufrieden sein.

Der zweite Wettkampftag

110mHü:

Manuel hat sich hier anscheinend besser erholt und lief 14.84. Mit 15.66 lieferte ich ein eher lausiges Resultat ab.

Diskus:

Im Zehnkampf eine meiner schlechtesten Disziplinen. Mit 37.39m hätte Manu

mich beinahe geschlagen (36.82m). Zu diesem Resultat möchte ich ihm nochmals gratulieren, denn da hat er seine Hausaufgaben echt gut gemacht.

Stab:

Der erste Stabbruch in meiner Karriere interessierte mich überhaupt nicht (obwohl es verdammt weh tat). Bei 4.30m war dann schon Schluss, was schade war, denn ich hatte echt mehr drauf... Auch für Manuel bedeutete diese Höhe das Ende.

Speer:

Mit 54.74m kann ich gut leben, wenn auch im Einwerfen einer bei fast 60m landete! Bei Manuel zeigten sich hier deutliche Reserven im technischen Bereich (47.90m).

1500m:

Jaja...der dicke Naef, die 1500m-Pumpe aus Zürich. Denkste! Ich hängt mich einfach an die zwei Maschinen aus Lettland. 4.45 war schon fast ein wenig frech, denn das hätte ich wirklich nie gedacht! Auch mein Trainer Armin Spörri musste Bruno Kunz noch kontaktieren, aber seine Uhr lieferte tatsächlich die richtigen Daten. Manuel lief sichtlich müde 4.42. Dennoch hat er einen super Zehnkampf abgeliefert. Herzliche Gratulation und danke für die Unterstützung.



Die zwei müden Helden Dave (links) und Manu